

Hinweise zur Reinigung von öffentlichen Abwasserkanälen

Im Rahmen des §§ 60 und 61 Wasserhaushaltsgesetz (WHG), respektive §§ 53 und 54 Saarländisches Wassergesetz (SWG), hat der Betreiber einer Abwasseranlage diese zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Somit auch in regelmäßigen Abständen zu überwachen („Eigenkontrollverordnung“).

Dies gilt einerseits für den Betreiber eines öffentlichen Abwasserentsorgungsnetzes (=Kommune) und andererseits für den Betreiber einer privaten Grundstücksentwässerungsanlage (=Grundstückseigentümer).

Insbesondere bei einem Abwasser-Trennsystem sind durch o.g. Gesetze und den darin verankerten allgemein anerkannten Regeln der Technik (a.a.R.d.T.) regelmäßige Reinigungsintervalle vorgegeben.

Bei diesem Reinigungsverfahren kann es unter bestimmten Umständen zu Störungen im Entwässerungssystem auf dem Grundstück des Kunden kommen.

Nachfolgend möchten wir auf die wahrscheinlichsten Ursachen hinweisen und mögliche Handlungsempfehlungen geben.

Was passiert bei dieser so genannten Hochdruck (HD) Kanalreinigung?

Bei der HD-Kanalreinigung wird ein Schlauch in die Kanalisation eingeführt. Dieser Schlauch wird mit Wasserdruck, welcher aus einer Reinigungsdüse austritt, durch den Kanal vorangetrieben. Am anderen Schacht angekommen, wird der Schlauch per Motorwinde zurückgezogen. Im Kanal befindliche Ablagerungen werden dadurch herausgespült und entfernt. Bei diesem Vorgang wird im Bereich vor der Düse ein Unterdruck und hinter der Düse (zum Spülwagen hin) ein Überdruck erzeugt. Dieser Druck wird durch die zuströmende/entweichende Luft der Hauptschächte zum größten Teil ausgeglichen. Der restliche Druck drückt in bzw. saugt aus den angeschlossenen Hausanschlussleitungen. Sind die sanitären Anlagen fachgerecht ausgeführt und in einem ordnungsgemäßen Zustand, wird hier der Druckausgleich durch den Revisionsschacht (Kontrollschacht auf dem Grundstück) und durch die Be- und Entlüftungsleitung gewährleistet.

Aufgrund verschiedener Ursachen können nun unterschiedliche Ereignisse durch eine Kanalspülung ausgelöst werden:

1. ***Durch den Geruchsverschluss („Siphon“) der Toilette, Dusche, Waschbecken, etc., können Geräusche („Gluckern“, „Rauschen“, o.ä.) zu hören sein.***

In diesem Fall können eher davon ausgehen, dass Ihre Hausanschlussleitung frei von Verstopfungen ist und störungsfrei arbeitet.

2. *Wasser kann aus dem Geruchsverschluss der Toilette, Dusche, Waschbecken, etc. austreten.*

Ihr Abwassersystem konnte den Überdruck der Kanalreinigung nicht ausgleichen. Das lässt darauf schließen, dass Ihre Dachentlüftung (Be- und Entlüftungsleitung und/oder Ihr Revisionsschacht) sich nicht in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden.

Überprüfen Sie daher zunächst Ihre Anlagen. Holen Sie ggf. Rat bei Ihrem Sanitär-Installateur.

Überprüfen Sie, ob Ihr Revisionsschacht auch wirklich frei ist und nicht unter dem Gelände liegt (z. B. überpflastert wurde) und dass der Schachtdeckel nicht durch Folien oder ähnliches verschlossen wurde.

Ist Ihre Be- und Entlüftungsleitung in Ordnung oder überhaupt vorhanden?

Vergewissern Sie sich, dass auch alle Becken an die Be- und Entlüftung angeschlossen wurden. Insbesondere, wenn das Ereignis nur an einer Stelle (z. B. in der Gästetoilette) aufgetreten ist. Bei nachträglich angeschlossenen oder umgebauten Sanitäranlagen ist dies der häufigste Grund.

Haben Sie, gem. § 16 der Abwassersatzung, eine fäkaliene geeignete und gewartete Rückstausicherung eingebaut?

Alle Grundstücksentwässerungsanlagen (GEA) müssen, gemäß den im § 60 WHG (respektive § 53 SWG) verankerten a.a.R.d.T. und somit der entsprechenden, für private GEA geltende DIN 1986, errichtet, betrieben und unterhalten werden.

3. *Macht sich nach der Kanalspülung ein übler Geruch bemerkbar?*

Die Ursachen für diese Störung sind die gleichen wie im vorherigen Fall, nur konnte hier der Unterdruck nicht ausgeglichen werden. Dabei wurde das Wasser des Geruchsverschlusses ganz oder teilweise herausgesaugt. Dadurch kann nun die Kanalatmosphäre ungehindert über die Leitungen in Ihre sanitären Anlagen einströmen. Lassen Sie einfach wieder Wasser in die Becken und Sinkkästen laufen, bzw. betätigen Sie die Spülung der Toiletten. Dadurch wird der Geruchsverschluss wieder mit Wasser gefüllt und es kann keine weitere Kanalluft eintreten.

Dies gilt übrigens auch, wenn Sie öfters Geruchsprobleme im Hause haben, z. B. bei Badewannen oder Waschbecken die sehr selten benutzt werden, lassen Sie einfach wieder Wasser nachlaufen.

4. *Aus der Toilette ist Wasser mit Fäkalien ausgetreten?*

In diesem Fall ist davon auszugehen, dass in Ihrem Leitungssystem bereits vor der Spülung eine schwere Störung vorgelegen hat, die Sie nicht bemerkt haben.

In einem ordnungsgemäß funktionierenden Entwässerungssystem werden durch die Toilettenspülung die Fäkalien direkt durch die Fall- bzw. Grundleitung in die Hauptkanalisation gespült, d.h., in den häuslichen Entwässerungsleitungen dürften sich keine Fäkalien oder Ablagerungen befinden. Sollten diese dennoch aus Ihrer Toilette herausgedrückt worden sein, so müssen sich diese im Laufe der Zeit bereits angesammelt haben. Bleibt in der Anschlussleitung etwas liegen, so deutet dies auf ein Ablaufhindernis hin z. B. ein Rohrversatz, Wurzeleinwuchs oder es wird schlichtweg am Spülwasser gespart. Möglicherweise haben Sie eine Störung bereits vorher bemerkt, z. B. dass das Wasser nicht mehr ganz so leicht abfließt oder ein Gluckern in Ihren Leitungen zu hören gewesen ist.

Eine Verstopfung bedeutet nicht zwingend, dass das Wasser nicht (wenn auch langsamer) abfließt. Es kann sein, dass die Fäkalien bzw. Feststoffe an einem Hindernis „hängen“ bleiben, das Wasser selbst aber durchfließt. Aufgrund von Ablagerungen verringert sich der Querschnitt der Rohrleitung naturgemäß ebenfalls, so dass bei der Spülung des Hauptkanals diese Fäkalien durch den Überdruck herausgedrückt werden können.

5. *Können die Fäkalien aus dem Hauptkanal in meine Leitungen hineingedrückt worden sein?*

Nein, das ist nicht möglich. Der Füllgrad von Hauptkanälen ist meist sehr gering, d. h. die Menge, welche nötig wäre in Ihr Haussystem zu fluten, ist gar nicht vorhanden. Abgesehen davon besteht das Abwasser in der Kanalisation hauptsächlich aus Wasser. Fäkalien sind entgegen der allgemeinen Vorstellung nur der geringste Anteil am Abwasser.

6. *Kann es sein, dass der Spülschlauch fälschlicherweise in mein Haussystem gelaufen ist?*

Nein, das ist äußerst unwahrscheinlich. Aber angenommen es wäre tatsächlich der Fall gewesen, dann wäre lediglich aus Ihren Geruchsverschlüssen das Wasser

herausgesaugt worden, denn vor der Düse entsteht wie o.a. ein Unterdruck. Es kann theoretisch nichts herausgedrückt worden sein.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Beschreibungen einen Anhaltspunkt zur Fehlersuche gegeben zu haben.

Bitte sorgen Sie vor allem dafür, dass Ihr Revisionsschacht offen liegt und nicht verdeckt unter dem Erdreich oder sich unter einer Oberflächenbefestigung befindet.

Revisionsschächte sollten jederzeit frei zugänglich sein.

Ihre KDI GmbH

Kommunale Dienstleistungs- GmbH Sulzbach/Saar